

CASH CLASH

Wer kassiert, wer verliert in der Weltwirtschaft?



SCHULDEN
 Dein Land muss jedes Jahr einen Teil seiner Schulden an seine Gläubiger zurückzahlen. Das können Banken sein, private Gläubiger oder Staaten. Schau in deinem Länderprofil, wie viel Geld du bezahlen musst, wenn du dieses Feld passiert.

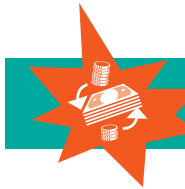
KLIMA-FOND EIN-ZAHLUNG
 Der Grüne Klimafonds stellt Geld für Projekte bereit, die einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Reiche Länder, die viel CO₂ ausstoßen, zahlen ein. Schau in deinem Länderprofil, ob und wie viel Geld du einzahlen musst, wenn du dieses Feld passiert.

STAATS-EIN-NAHMEN
 Dein Land nimmt jedes Jahr Geld ein, z. B. aus Steuern. Schau in deinem Länderprofil, wie viel Geld du erhältst, wenn du dieses Feld passiert.

STAATS-EINNAHMEN ZIEL
 Dein Land nimmt jedes Jahr Geld ein, z. B. aus Steuern. Schau in deinem Länderprofil, wie viel Geld du erhältst, wenn du dieses Feld erreichst.

KLIMA-FOND AUS-ZAHLUNG
 Das Geld aus dem Fond wird z. B. als Zuschuss oder Kredit an Länder des Globalen Südens für Projekte zur Klimaanpassung vergeben. Schau in deinem Länderprofil, ob und wie viel Geld du bekommst, wenn du dieses Feld passiert.

Ein Spiel von
WEED
 World Economy · Ecology · Development



CASH CLASH – Spielanleitung

Benötigtes Material: 200 „Chips“ (z. B. Bohnen oder Münzen), 5 Spielfiguren, 2 Würfel, Ausdrucke von Spielfeld, Anleitung, 5 Länder- und 18 Ereigniskarten

1. Bestimmt eine Spielleitung die euch Schritt für Schritt durch diese Spielanleitung weist und Schritte 1–6 nacheinander vorliest.
2. Dreht die Länderprofil-Seiten um, mischt sie und zieht nacheinander eine Seite. Die jüngste Person zieht zuerst und dann im Uhrzeigersinn, sodass jede*r eine Seite hat (falls ihr nur zur viert seid, spielt Indonesien nicht mit). Lest eure Länderprofile durch. Wenn ihr einen Begriff nicht versteht, schaut im Begriffsglossar (ab Seite 3) nach.
3. Klärt folgende Fragen:
 - a. Welches Land hat die jüngste Bevölkerung?
 - b. Welches Land stößt am meisten CO₂ pro Kopf/Jahr aus?
 - c. Welches Land hat die größte Bevölkerung?
 - d. Welches Land ist stark vom Rohstoffabbau geprägt?
 - e. Welches Land hat über Jahrhunderte andere Länder weltweit kolonialisiert und ausgebeutet?

4. Ereignisfelder und Ereigniskarten

Wenn ihr auf ein Ereignisfeld (E) kommt, zieht eine Ereigniskarte vom Stapel und lest diese laut vor.

Das Ereignis wird sofort ausgeführt. →

Manche Ereignisse haben über den Spielzug hinaus Auswirkungen. Auf diesen Karten steht unten das betroffene Land, das die Karte bekommt und vor sich legen darf, um in seinem nächsten Zug oder über das ganze Spiel hinaus die beschriebene Aktion auszuführen.

Legt alle ausgeführten Ereigniskarten auf einen Ablagestapel.



Beispiel: Diese Karte bekommt Deutschland, damit es daran denkt, bei seinem nächsten Zug mit zwei Würfeln zu würfeln. Wenn es gewürfelt hat, wird die Karte auf den Ablagestapel gelegt.

Maßnahmen zu mehr Problemen und Armut geführt haben. Daher sind IMF-Maßnahmen in vielen dieser Länder umstritten und werden oft als Last anstatt Hilfe wahrgenommen.

Import/importieren

Der Begriff „Import“ bedeutet, dass Waren oder Güter aus einem anderen Land gekauft und in das eigene Land gebracht werden. Stell dir vor, dein Land braucht etwas, das es nicht selbst herstellen kann oder möchte, wie exotische Früchte, Kleidung oder Rohstoffe. Diese Dinge werden aus einem anderen Land eingeführt – das nennt man Import.

Jährlicher Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen

Der „jährliche Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen“ zeigt, wie viel von dem Geld, das ein Land durch den Verkauf von Waren ins Ausland verdient (=Exporteinnahmen), es für die Rückzahlung seiner Schulden ausgeben muss. Wenn dieser Anteil groß ist, kann es dem Land schwerfallen, seine Schulden zu bezahlen. Das kann dann auch bedeuten, dass weniger Geld für wichtige Dinge wie Bildung oder Gesundheit bleibt. Banken und Geldgeber achten darauf, wie groß dieser Anteil ist, bevor sie entscheiden, ob sie dem Land Geld leihen.

Kolonialisierung/Kolonien

Kolonialisierung beschreibt einen Prozess, in dem sich (vor allem europäische) Länder ab dem 15. Jahrhundert verschiedene Regionen der Welt gewaltvoll aneigneten. Ko-

lonialmächte unterwarfen und versklavten einheimische Menschen, beuteten das Land und seine Ressourcen aus und gingen brutal gegen Widerstand vor. So haben europäischen Kolonialmächte unzählige Gebiete in Nord- und Südamerika, Afrika und Asien erobert, besetzt und ausgebeutet und zu ihren **Kolonien** gemacht.

Subsistenzwirtschaft

Subsistenzwirtschaft ist eine Form der Landwirtschaft, bei der die Menschen hauptsächlich genug Nahrungsmittel für sich selbst und ihre Familien produzieren, anstatt sie zu verkaufen oder für den Handel anzubauen.

Wertschöpfung

Wertschöpfung bedeutet, dass bei der Herstellung eines Produkts Schritt für Schritt mehr Wert hinzugefügt wird. Stell dir vor, du machst aus rohem Mehl, Wasser und Gewürzen ein Brot: Am Anfang ist das Mehl allein nicht viel wert, aber durch das Weiterverarbeiten und Backen entsteht ein Brot, das mehr wert ist als die einzelnen Zutaten. Dieser zusätzliche Wert, der beim Verarbeiten und Herstellen entsteht, ist die **Wertschöpfung**. In der Wirtschaft geht es darum, Produkte oder Dienstleistungen so zu verändern oder zu verbessern, dass sie am Ende mehr wert sind und Unternehmen damit Geld verdienen können.

Mit freundlicher Unterstützung von der



und von



Förderhinweis: Für den Inhalt dieser Publikation ist allein WEED verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Förderer wieder.



Aufgepasst: Karten, die Aktionen beinhalten, die über das ganze Spiel erfolgen, bleiben bis zum Ende des Spieles offen vor den Ländern liegen (z. B. „Frankreich erhält ab jetzt immer 1 Chip, wenn es an der Reihe ist.“). So denken die Spielenden daran, die Aktion in jedem Zug durchzuführen.

Falls es keine Ereigniskarten mehr gibt, wird der Ablagestapel neu gemischt.

5. Spielfelder STAATSEINNAHMEN, SCHULDEN, KLIMAFOND EIN- UND AUSZAHLUNGEN

Neben den Ereignisfeldern, gibt es die Felder Schulden, Staatseinnahmen und Klimafond Ein- und Auszahlungen. Immer wenn ein Land über das Feld vorzieht oder auf dem Feld landet, muss es die auf dem Feld beschriebene Aktion ausführen.

In manchen Zügen kann es also passieren, dass zwei Aktionen ausgeführt werden müssen (Ereigniskarte und Feldaktion).

6. Spielablauf

Nehmt euch euer Startguthaben (siehe Länderprofil, Bohnen oder 1-Cent-Stücke eignen sich gut) und eure Spiel-Figur (siehe Farbe im Länderprofil). Stellt eure Figuren auf das Startfeld. Mischt die Ereigniskarten und legt sie auf einen Stapel. Ihr würfelt reihum (die Person, die als nächstes Geburtstag hat beginnt) und rückt mit den Spielfiguren auf dem Spielbrett vor.



Zahlungsunfähig?

Wenn ein Land pleite ist und einen Betrag nicht zahlen kann, muss es eine Runde aussetzen.

Spiel-Ende

Ziel ist, möglichst schnell ins Ziel zu kommen. Sobald ein Land das Ziel-Feld erreicht, ist das Spiel zu Ende. Das Land, das im Laufe des Spieles die meisten Chips dazubekommen hat, gewinnt (rechnet dafür Endguthaben minus Startguthaben).

Reflektionsfragen zur Auswertung:

1. Welche Länder hatten am Ende mehr, welche weniger Chips?
2. Gab es Länder die ihre Schulden nicht zahlen konnten? Haben andere Länder Chips abgegeben/geliehen?
3. Was für verschiedene Ereignisse haben stattgefunden?
4. Wie haben sich die Handelereignisse unterschiedlich auf die Länder ausgewirkt?
5. Wie hat sich die Pandemie unterschiedlich auf die Länder ausgewirkt?
6. Für welche Länder entstanden die höchsten Kosten durch Klimaereignisse? Wie standen diese Kosten in Relation zu den verfügbaren Mitteln der Länder?
7. Welche positive Auswirkung hatte der Klimafond?

Begriffsglossar

BIP (Bruttoinlandsprodukt)

Das Bruttoinlandsprodukt ist eine wichtige Kennzahl, die zeigt, wie viel Geld ein Land in einem bestimmten Zeitraum, normalerweise einem Jahr, durch die Produktion von Waren und Dienstleistungen erwirtschaftet hat.

BRD – Bundesrepublik Deutschland

DDR – Deutsche Demokratische Republik

Export/exportieren

Der Begriff „Export“ bedeutet, dass Waren oder Rohstoffe aus einem Land in ein anderes verkauft und dorthin transportiert werden. Stell dir vor, dein Land stellt etwas her, das Menschen in anderen Ländern brauchen oder haben möchten, wie Autos, Kleidung oder Obst.

Globaler Süden – Globaler Norden

Mit dem Begriff **Globaler Süden** wird eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position beschrieben (Länder liegen meistens in Af-

rika, Asien und Lateinamerika). Das Wort „Entwicklungsländer“ wird ersetzt, da diese Bezeichnung annimmt, dass Länder sich so entwickeln müssten wie die „entwickelten Länder“. Diese werden stattdessen als **Globaler Norden** bezeichnet, was eine mit Vorteilen bedachte Position bestimmt (wie Nordamerika, Europa, Australien oder Japan). Die Einteilung verweist auf die unterschiedliche Erfahrung mit Kolonialismus und Ausbeutung, einmal als vor allem Profitierende und einmal als vornehmlich Ausgebeutete.

IMF: Internationaler Währungsfond

Der Internationale Währungsfonds ist eine Organisation, die Ländern Geld leiht, die finanzielle Probleme haben. Dabei gibt es i. d. R. Bedingungen, wie Länder Reformen und Sparmaßnahmen umsetzen müssen, bspw. durch Kürzungen der Sozialausgaben. Die Erfahrungen zeigen, dass die Ergebnisse unterschiedlich sind: In einigen Ländern hat die Unterstützung des IMF geholfen, die Wirtschaft wiederaufzubauen, während in anderen, meistens ärmeren Ländern die



KLIMA



Durch einen mehrtägigen Starkregen kommt es zu Überflutungen in **Deutschland**.

Das Land investiert **-2 Chips** in den Wiederaufbau und Anpassungsmaßnahmen.



KLIMA



Aufgrund der zunehmend heißen Sommer leiden vor allem ältere Menschen unter der Hitze.

Frankreich installiert Klimaanlage in Krankenhäusern und öffentlichen Einrichtungen.

Es entstehen Kosten von **-1 Chip**.



KLIMA



Durch eine Hitzewelle und anhaltende Dürre kommt es zu Ernteauffällen in **Guinea Bissau**.

Es entsteht ein wirtschaftlicher Schaden von **-2 Chips**.



KLIMA



Durch den steigenden Meeresspiegel kommt es zur Versalzung der Böden im Küstenbereich **Guinea Bissaus**.

Da Weideland verloren geht, trägt das Land einen wirtschaftlichen Schaden von **-1 Chip** davon.



KLIMA



Durch eine Hitzewelle und anhaltende Dürre kommt es zu Ernteauffällen in **Bolivien**.

Es entsteht ein wirtschaftlicher Schaden von **-2 Chips**.



KLIMA



Es kommt zu starken Überschwemmungen in **Bolivien**. Mehrere Wohngebiete werden beschädigt.

Das Land muss Geld in den Wiederaufbau investieren: **-1 Chip**



KLIMA



Es ereignet sich ein schwerer Wirbelsturm in **Indonesien**. Es werden industrielle Produktionsstätten und mehrere Wohngebiete beschädigt.

Das Land muss viel Geld für den Wiederaufbau zahlen und erfährt einen hohen wirtschaftlichen Schaden: **-3 Chips**



KLIMA



Aufgrund des steigenden Meeresspiegels siedelt **Indonesien** seine Hauptstadt Jakarta von der Insel Java nach Borneo um.

Obwohl Indonesien Geld aus dem Klimafond erhält, muss es auch **-1 Chip** dazuzahlen.



HANDEL



Deutschland schließt ein Handelsabkommen mit **Indonesien** und sichert sich dadurch Rohstoffe wie Nickel, um E-Autos zu produzieren.

Indonesien erhält einmalig **2 Chips** von Deutschland.

DEUTSCHLAND



darf **mit zwei Würfeln** würfeln, wenn es das nächste Mal an der Reihe ist.



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



HANDEL



Frankreich schließt ein Handelsabkommen mit **Indonesien** und sichert sich dadurch Rohstoffe wie Nickel, um E-Autos zu produzieren.

Indonesien erhält einmalig **2 Chips von Frankreich**.

FRANKREICH 

erhält ab jetzt **immer 1 Chip**, wenn es an der Reihe ist.



HANDEL



Deutschland schließt ein Handelsabkommen mit **Bolivien** und sichert sich dadurch Rohstoffe wie Nickel, um E-Autos zu produzieren.

Bolivien erhält einmalig **1 Chip von Deutschland**.

DEUTSCHLAND 

erhält ab jetzt **immer 1 Chip**, wenn es an der Reihe ist.



HANDEL



Frankreich schließt ein Handelsabkommen mit **Bolivien** und sichert sich dadurch Rohstoffe wie Nickel, um E-Autos zu produzieren.

Bolivien erhält einmalig **1 Chip von Frankreich**.

FRANKREICH 

darf **mit zwei Würfeln würfeln**, wenn es das nächste Mal an der Reihe ist.



HANDEL



Frankreich schließt ein Handelsabkommen mit **Guinea Bissau** und sichert sich einen günstigen Preis für Cashews.

Guinea Bissau erhält einmalig **1 Chip von Frankreich**.

FRANKREICH 

erhält ab jetzt **immer 1 Chip**, wenn es an der Reihe ist.



HANDEL



Deutschland schließt ein Handelsabkommen mit **Guinea Bissau** und sichert sich so einen Teil der Gasvorkommen des Landes.

Guinea Bissau erhält einmalig **3 Chips von Deutschland**.

DEUTSCHLAND 

erhält ab jetzt **immer 2 Chips**, wenn es an der Reihe ist.



PANDEMIE



Weltweit kommt es zum Ausbruch einer Pandemie

In **Indonesien** muss die Textilproduktion wochenlang ruhen, außerdem werden zwei große Bestellungen von Adidas und Nike storniert.

Indonesien: -2 Chips



PANDEMIE



Weltweit kommt es zum Ausbruch einer Pandemie.

Deutschland kauft überbeuert so viele Masken und Impfstoff ein, wie nur möglich.

Deutschland: -3 Chips

DEUTSCHLAND 

darf **mit zwei Würfeln würfeln**, wenn es das nächste Mal an der Reihe ist.



PANDEMIE



Weltweit kommt es zum Ausbruch einer Pandemie.

Frankreich kauft überbeuert so viele Masken und Impfstoff ein, wie nur möglich. Außerdem stoppt die Produktion von Airbus einige Wochen.

Frankreich: -3 Chips

FRANKREICH 

darf **mit zwei Würfeln würfeln**, wenn es das nächste Mal an der Reihe ist.



PANDEMIE



Weltweit kommt es zum Ausbruch einer Pandemie.

Bolivien und **Guinea Bissau** haben erst sehr spät die Möglichkeit, die Bevölkerung zu impfen, da vorher kein Impfstoff mehr (günstig) zu haben ist. Es kommt dadurch zu einem wirtschaftlichen Schaden, weil Betriebe stillstehen.

Bolivien und **Guinea Bissau: -2 Chips**



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



CASH CLASH



EREIGNIS



LÄNDERPROFIL BOLIVIEN



Einwohner*innen 11,3 Millionen (ca. 0,15 % der Weltbevölkerung)

Altersdurchschnitt 26 Jahre

Fläche 1.098.581 km²

Geschichte und Wirtschaft Vor der Ankunft der Spanier*innen im 16. Jahrhundert war Bolivien von indigenen Kulturen wie den Tiwanaku und Inka besiedelt. Die spanische Kolonialisierung führte zu einer massiven Ausbeutung der indigenen Bevölkerung und der Ressourcen des Landes. Die Besatzer zwangen die Einheimischen zur Arbeit in Minen, was zu enormen Gewinnen für die spanische Krone und einem dramatischen Rückgang der indigenen Bevölkerung durch Gewalt und Krankheiten führte. Nach einem langen Unabhängigkeitskrieg wurde Bolivien 1825 unabhängig. Traditionell spielt der Rohstoffabbau, insbesondere der Zinnabbau, eine zentrale Rolle, wobei Bolivien heute zu den größten Zinnproduzenten der Welt zählt. Seit einigen Jahren hat auch der Abbau von Lithium an Bedeutung gewonnen. Oft werden die Rohstoffe nur abgebaut, während die Wertschöpfung in den Importländern stattfindet. Die Landwirtschaft spielt ebenfalls eine wichtige Rolle (Quinoa, Soja und Kaffee). Trotz dieser Ressourcen ist die Wirtschaft häufig von politischen und sozialen Unruhen betroffen und kämpft mit Herausforderungen wie Armut, Ungleichheit und einem Fachkräftemangel. In den letzten Jahrzehnten wurden jedoch Fortschritte gemacht, um die wirtschaftliche Stabilität zu fördern und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern.

BIP 2022	40,1 Milliarden (3.500 USD/Kopf)	Startguthaben 18 Chips
Staatseinnahmen 2022	12.574 Millionen USD	+3 Chips
CO₂ Ausstoß pro Kopf 2022	2 Tonnen/Kopf/Jahr - insgesamt 22 Millionen Tonnen (0,006% der weltweiten Emissionen)	
Einzahlung Klimafond	0	0
Auszahlung Klimafond	33,3 Millionen USD für nachhaltige Landwirtschaft und Bewässerungssysteme	+1 Chip
Schulden	25,2%* - Die Verschuldung hat zuletzt zugenommen, was die Fähigkeit zur Schuldentrückzahlung belastet. Der Schuldendienst ist im Vergleich zu den Einnahmen des Staates hoch. Dennoch liegt die Gesamtverschuldung im internationalen Vergleich nicht auf einem kritischen Niveau.	-6 Chips

*Jährlicher Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen.



LÄNDERPROFIL DEUTSCHLAND



Einwohner*innen 84,7 Millionen (ca. 1,05% der Weltbevölkerung)

Altersdurchschnitt 45 Jahre

Fläche 357.592 km²

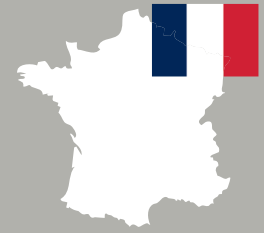
Geschichte und Wirtschaft Deutschland stieg erst relativ spät, 1884, in die gewaltsame Kolonialisierung von Ländern des Globalen Südens ein und besaß nur für vergleichsweise kurze Zeit Kolonien, vor allem in Afrika (z.B. das heutige Namibia) und im Pazifik. In den Kolonien beuteten deutsche Unternehmen und Kaufleute die lokale Bevölkerung, Rohstoffe und Agrarprodukte aus und bereicherten sich so. Im 19. Jahrhundert wurde Deutschland durch den Bau von Eisenbahnen und die Produktion von Stahl und Maschinen zu einem führenden Industrieland. Der Zweite Weltkrieg, in dem Millionen, vor allem jüdische, Menschen systematisch ermordet wurden, endete 1945 mit der Niederlage Deutschlands. Das Land wurde von den Siegermächten in zwei Länder, die DDR und die BRD geteilt und erst 1989 wieder vereint. Heute ist Deutschland eine der stärksten Volkswirtschaften weltweit und exportiert Autos, Maschinen und Technologien. Das Land verfügt über verschiedenste Rohstoffvorkommen und weist eine lange Rohstoffabbautradition auf (u.a. Kohle, Edelsalze, Industrieminerale, Baustoffe wie Silber, Eisen und Zinn). Gleichzeitig werden zahlreiche Rohstoffe für die heimischen Industrien aus Ländern des Globalen Südens importiert, beispielsweise Lithium aus Bolivien für den Bau von Elektrofahrzeugen. Aktuell ist der Fachkräftemangel in Deutschland ein rasch wachsendes Problem für die Wirtschaft.

BIP 2022	4,05 Billionen USD (48.500 USD/Kopf)	Startguthaben 50 Chips
Staatseinnahmen 2022	1,9 Billionen USD	+19 Chips
CO₂ Ausstoß pro Kopf 2022	8,93 Tonnen/Kopf/Jahr – insgesamt 750 Millionen Tonnen (ca. 2 % der weltweiten Emissionen)	
Einzahlung Klimafond	6 Milliarden USD	-1 Chip
Auszahlung Klimafond	0	0
Schulden	Ca. 1-2%* – Deutschland hat sehr hohe Exporteinnahmen und ist durch seine starke Wirtschaft kreditwürdig. Es kann deshalb jährlich Schulden abbezahlen, indem es neue Kredite aufnimmt.	-2 Chips

*Jährlicher Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen.



LÄNDERPROFIL FRANKREICH



Einwohner*innen 68,37 Millionen (ca. 0,81 % der Weltbevölkerung)

Altersdurchschnitt 42 Jahre

Fläche 632.733,9 km²

Geschichte und Wirtschaft Die französische Kolonialzeit intensivierte sich im 17. Jahrhundert. Frankreich war stark in die Versklavung und den Sklavenhandel von Millionen von Menschen involviert. Durch die Ausbeutung dieser Arbeitskräfte und der Bodenschätze in den Kolonien (vor allem in Afrika und der Karibik) konnte Frankreich sich extrem bereichern. Heute gilt Frankreich in Europa als das wichtigste Industrieland neben Deutschland. Die Wirtschaft ist breit aufgestellt. Das Land exportiert Güter aus dem Maschinenbau, der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik, der Pharmaindustrie, der Elektronik, dem Weinbau und der Lebensmittelbranche. Auch der Tourismus und die Luxusgüterindustrie spielen eine große Rolle.

BIP 2022	3,08 Billionen USD (46.800 USD/Kopf)	Startguthaben 40 Chips
Staatseinnahmen 2022	1,49 Billionen USD	+14 Chips
CO₂ Ausstoß pro Kopf 2022	4,6 Tonnen/Kopf/Jahr -insgesamt: 297,5 Millionen Tonnen (fast 1% der weltweiten Emissionen)	
Einzahlung Klimafond	6 Milliarden USD	-1 Chip
Auszahlung Klimafond	0	0
Schulden	5,6%* - Frankreich ist durch eine starke Wirtschaft und sehr hohe Exporteinnahmen kreditwürdig. Es zahlt große Teile seiner Schulden mit neuen Krediten ab. <small>*Jährlicher Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen.</small>	-4 Chips



LÄNDERPROFIL GUINEA-BISSAU



Einwohner*innen 2 Millionen (ca. 0,025 % der Weltbevölkerung)

Altersdurchschnitt 19 Jahre

Fläche 36.125 km²

Geschichte und Wirtschaft Ursprünglich von verschiedenen ethnischen Gruppen wie den Balanta und Fulbe besiedelt, wurde das Gebiet ab dem 15. Jahrhundert Ziel portugiesischer Kolonialbestrebungen. Die portugiesische Besatzung beutete das Land durch Sklavenhandel und Zwangsarbeit auf Plantagen aus. Nach einem 10 Jahre langen Unabhängigkeitskrieg erklärte Guinea-Bissau 1973 einseitig seine Unabhängigkeit. Die Wirtschaft war Jahrhunderte auf die Bedürfnisse der Kolonialmacht Portugal ausgerichtet und wurde erst nach der Unabhängigkeit umgestaltet. Aufgrund politischer Instabilität mangelt es jedoch nach wie vor an Investitionen. So arbeiten rund 80% der Bevölkerung in der Landwirtschaft, vor allem in Form von Subsistenzwirtschaft. Die Wirtschaft ist stark auf den Export von Rohstoffen wie Cashewnüssen und Fischerei angewiesen, wobei es kaum Industrien zur Weiterverarbeitung gibt. Das Land zählt heute zu den ärmsten Ländern der Erde. Fast alle industriell verarbeiteten Waren werden importiert – zum großen Teil aus Europa – und sind deshalb für die Menschen sehr teuer. Denn das Einkommen der Mehrheit der Bevölkerung ist sehr niedrig und die Einkommensverteilung relativ ungleich. Für viele Menschen ist es äußerst schwierig, ihre täglichen Grundbedürfnisse zu decken.

BIP 2022	1,7 Milliarden (1.100 USD/Kopf)	Startguthaben 10 Chips
Staatseinnahmen 2022	262 Millionen USD	+1 Chip
CO₂ Ausstoß pro Kopf 2022	0,14 Tonnen/Kopf/Jahr – insgesamt 3,5 Millionen Tonnen (0,001% der weltweiten Emissionen)	
Einzahlung Klimafond	0	0
Auszahlung Klimafond	9,8 Millionen USD für lokale Überwachungssysteme für Wasserqualität und Wiederaufforstung	+1 Chip
Schulden	38,6%* – Aufgrund seiner hohen Verschuldung und schwachen Wirtschaft ist es eine große Herausforderung, neue Kredite aufzunehmen und Schulden zu zahlen. Es gab bereits zwei Schuldenerlasse, zuletzt 2020 (während Covid-19-Pandemie): 8 Millionen USD mussten nicht an den IMF zurückgezahlt werden.	-6 Chips

*Jährlicher Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen.



LÄNDERPROFIL INDONESIEN



Einwohner*innen 277,5 Millionen (ca. 3,44 % der Weltbevölkerung)

Altersdurchschnitt 30 Jahre

Fläche 1.904.569 km

Geschichte und Wirtschaft

Indonesien wurde bereits um das Jahr 1000 ein wichtiges Zentrum für den Gewürzhandel, was europäische Kolonialmächte später ausnutzten. Im 16. Jahrhundert errichteten die Portugiesen erste Handelsniederlassungen auf den Inseln, gefolgt von den Niederlanden. Die niederländische Besatzung prägte die Kolonialisierung durch Zwangsarbeit und Gewalt. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Land dann von Japan besetzt und die indonesische Unabhängigkeitsbewegung wurde stärker. 1945 rief das Land die Unabhängigkeit aus.

1998 begann Indonesien den Übergang zur Demokratie. Heute zählt die Wirtschaft mit Wachstumsraten von 5-6% pro Jahr zu den am schnellsten wachsenden Wirtschaften der Welt. Viele multinationale Unternehmen nutzen den natürlichen Reichtum des Landes und haben hier Niederlassungen im Bereich Landwirtschaft und Rohstoffabbau (z.B. Nickel und Kupfer). Oft werden jedoch nur die Rohstoffe extrahiert, während die Wertschöpfung in den Importländern stattfindet, auch wenn Indonesien versucht, sich dagegen zu wehren. Indonesien ist außerdem der größte Palmölproduzent der Welt. Die Palmölindustrie sorgt für viele Konflikte, da die meisten Ernteflächen durch Rodungen des tropischen Regenwaldes gewonnen werden. Ein weiterer großer Teil der Wirtschaft basiert auf dem Dienstleistungssektor, insbesondere dem Tourismus und der Digitalwirtschaft.

BIP 2022	1,19 Billionen USD (4.300 USD/Kopf)	Startguthaben 25 Chips
Staatseinnahmen 2022	200.445 Millionen USD	+2 Chips
CO₂ Ausstoß pro Kopf 2022	2,65 Tonnen/Kopf/Jahr – insgesamt 728,9 Millionen Tonnen (ca. 2% der weltweiten Emissionen)	
Einzahlung Klimafond	0	0
Auszahlung Klimafond	62,4 Millionen USD für nachhaltige Forstwirtschaftsprojekte	+2 Chips
Schulden	39,6%* – Durch seine solide Wirtschaft und einen starken Exportsektor gilt Indonesien als kreditwürdig. Weil Indonesiens Wirtschaft stetig wächst, wird die Schuldenquote als moderat eingestuft.	-6 Chips

*Jährlicher Schuldendienst im Verhältnis zu den jährlichen Exporteinnahmen.